

# Buntes Programm im Stadtmuseum

Die Freunde und Förderer feiern Jubiläum  
Ausstellungen werden eröffnet

**BERGKAMEN** ■ Besser hätte der Zeitpunkt nicht gewählt werden können. Am Sonntag lud der Verein der Freunde und Förderer des Stadtmuseums Bergkamen anlässlich seines 20-jährigen Jubiläums zum Tag der offenen Tür ins Stadtmuseum. Bei herrlichem Sonnenschein wurde rund um das Museum ein buntes Programm mit Musikdarbietungen, Tanz der Antike, Kinderattraktionen und natürlich Delikatessen für den Gaumen geboten.

Bürgermeister Roland Schäfer fiel nicht nur die Aufgabe zu, den Mitgliedern des Fördervereins zum 20-jährigen Jubiläum zu gratulieren und ihnen für die Arbeit für das Museum zu danken. Er eröffnete gleichzeitig eine Puppenausstellung im Anbau des Stadtmuseums, sowie nachmittags die Ausstellung „Reizend und zweckmäßig“ mit etwa 300 Exponaten zur Kulturgeschichte der Unterwätsche.

Die Exponate der umfangreichen Puppen- und Puppenstubensammlung stiftete Eva Eckold dem Stadtmuseum als Dauerleihgabe. Die gebürtige Bergkamenerin lebt heute in Göttingen. Ihrer Heimatstadt blieb sie immer verbunden. Besonders mit Museumsleiterin Barbara Strobel verbindet sie eine innige Freundschaft. Zur Präsentation der Puppen und Puppenstuben stellte der Förderverein schon einmal fünf Vitrinen zur Verfügung, weitere Exponate sind noch eingelagert, sollen aber die Ausstellung später kompletieren.

Zur Sammlung gehören kostbare Puppen wie eine winzige Figur, die den skandinavischen Entdecker Amundsen darstellen soll. Diese Puppe überreichte Eckold am Sonntag Barbara Strobel. Für Puppenliebhaber lohnt der Besuch der Ausstellung, da es sich um exzellent erhaltene und teilweise selte-

ne Stücke handelt. Dazu zeigt die Präsentation passende Utensilien wie Puppenwagen, Puppenstuben mit kompletter Möblierung, sowie zwei Miniatur Puppenstuben in Streichholzschachteln.

Ebenfalls sehenswert ist die Ausstellung „Reizend und zweckmäßig“, in der Unterwäsche, Schlafbekleidung und allerlei kuriosen Utensilien aus dem 18.- und 19. Jahrhundert gezeigt werden. Sei es die Schlafhaube, das Nachtwand für den Herrn,

Ungetüme von Unterröcken für die Dame, oder abenteuerliche Utensilien zur Monatshygiene, die früher eher versteckt wurden.

Zum Festprogramm gehörte auch jede Menge an Unterhaltung. Musik und Tänze der Antike wurden von der Schweriner Gruppe „Musica Romana“, die sich schon an zahlreichen Veranstaltungen im Stadtmuseum beteiligte, aufgeführt. Weiter konnten die Besucher den archäologischen Lehrpfad in Augenschein nehmen oder in der Druckwerkstatt der Druckkunst zur Zeit Gutenbergs frönen.

Der Förderverein präsentierte sich mit einem Informationsstand und einer Kinderaktion, gleiches galt für die Römerfreunde, die sich mittlerweile in „Classis Augusta Drusiana“ umbenannt haben. Ob an der römischen Wurfbude oder einem Streitwagenrennen, Mischen von Tees oder der Herstellung von Riechproben aus Kräutern, für die Beschäftigung der kleinen Museumsbesucher war gesorgt.

Die Cafeteria versorgte die Gäste mit einem Mittagssnack und einem reichhaltigen Kuchenbuffet. Geöffnet waren auch der Tante Emma Laden und die Römerberg-Apotheke. Beide Ausstellungsräume versetzten die Besucher in längst vergangene Tage zurück. ■ jk



Sammlerin Eva Eckholt zeigt Bürgermeister Roland Schäfer und Dr. Jens Herold (links), Fördervereins-Vorsitzender, die Puppensammlung. ■ Fotos: Klammer